**Gebete**

**Gib uns Gott**

Wie Pflüger:innen, welche die Erde pflügen, Ackerfurchen ziehen und säen, gib uns Gott die Kraft, weitblickend zu sein, den Tag der Ernte zu erhoffen und genügend Kraft zu haben, das Feld zu bestellen, das du uns zu pflegen heisst: unsere Familie, unser Umfeld, unser Land, unsere Kirche.

Dass in Madagaskar, in der Schweiz und überall du weiterfährst, Spuren in den Herzen eines/ einer jeden zu ziehen, Ackerfurchen der Hoffnung!

Amen

*Brigitte Rabarijaona, Madagaskar, Auszug aus ihrem Gebet in: FAMA 2/20, Gebete.*

**Eine Frucht geniessen**

Eine Frucht geniessen

sie in den Händen halten

ihre samtweiche Haut spüren

ihre Farben und Formen bestaunen

in sie hineinbeissen

ihren Geruch mit der Nase

und ihren Geschmack

mit der Zunge wahrnehmen

ihren einmaligen Charakter erkennen

an die gespeicherten Sonnenstrahlen denken

an den warmen Regen

der nun meinen Durst löscht

den Wind und die Wolken über ihr sehen

das Rauschen der Blätter hören

die Musik des Lebens

von der sie umgeben war

die Kerne betrachten in ihrem Innersten

die Verheissung das Leben geht weiter

den Schöpfer ahnen

das gütige Geheimnis des Lebens.

*Robert Seitz, Das Leben umarmen. Texte gegen eine düstere Weltschau, Verlag BbB 2005.*

Wir bringen das Saatgut in die Erde, das eines Tages aufbrechen und wachsen wird.
Wir begiessen die Keime, die schon gepflanzt sind,
in der Gewissheit, dass sie eine weitere Verheissung in sich bergen.
Wir bauen die Fundamente, die auf weiteren Ausbau angelegt sind.
Wir können nicht alles tun. Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn uns dies zu Bewusstsein kommt.
Es macht uns fähig, etwas zu tun - und es sehr gut zu tun.
Es mag unvollkommen sein, aber es ist ein Beginn, ein Schritt auf dem Weg,
eine Gelegenheit für Gottes Gnade, ins Spiel zu kommen und den Rest zu tun.
Wir mögen nie das Endergebnis zu sehen bekommen,
das ist der Unterschied zwischen Baumeisterin und Arbeiter.
Wir sind Arbeiterinnen, keine Baumeister.
Wir sind Diener, keine Erlöserinnen.
Wir sind Prophetinnen einer Zukunft, die nicht uns allein gehört.

*Erzbischof Oscar Romero, El Salvador*

(Weitere Gebete finden Sie auf [www.sehen-und-handeln.ch/materialdatenbank](http://www.sehen-und-handeln.ch/materialdatenbank).)